

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 52

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

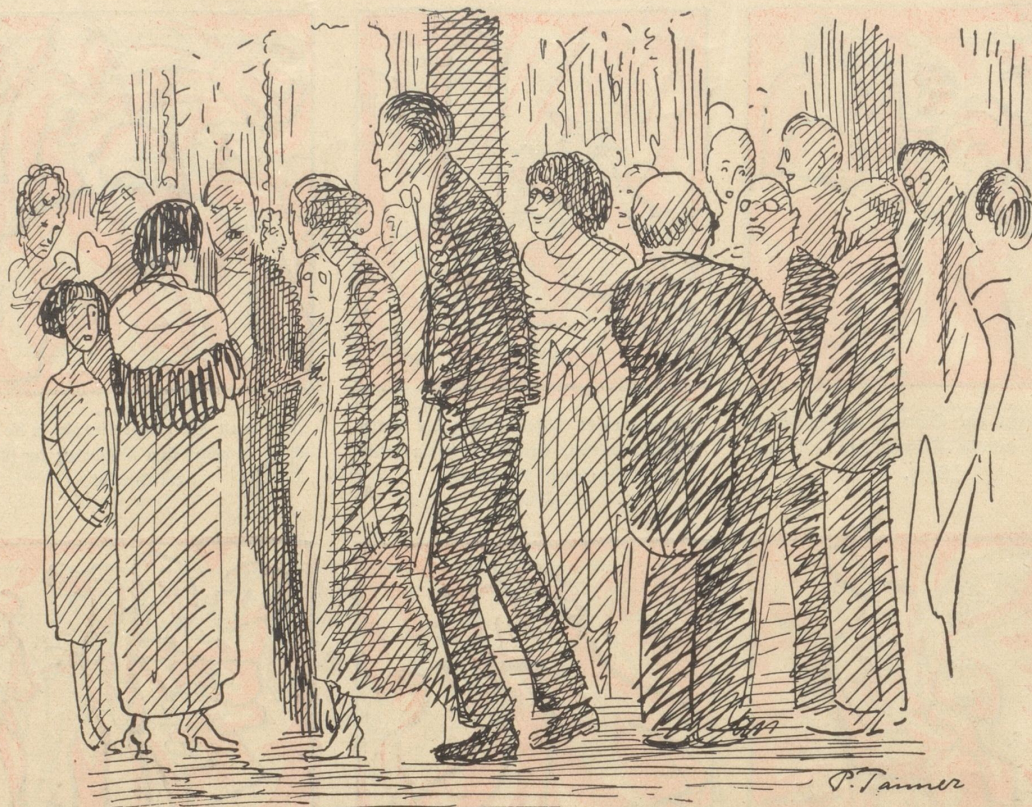
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





„Haben Sie einen Theaterzettel? Ich möchte nur schnell einmal nachsehen, ob das Stück ein Lust- oder ein Trauerspiel ist.“

## Zum Jahreswechsel

Man sagt immer, keine Regel ohne Ausnahme; das Neujahr beginnt aber regelmäßig am Ersten.

Wenn am ersten Januar jeder Mensch auf der Welt einen Augenblick zufrieden wäre, könnte man von einem glücklichen Neujahr sprechen.

Es ist nicht gesagt, daß man um ein verflossenes Jahr trauern muß. Die Trauer ist immer etwas Negatives und man läuft Gefahr, am ersten Januar eine Trauerweide zu pflanzen.

Viele sagen: So jetzt beginnt auch für mich ein neues Jahr und trinken dabei nach Mitternacht aus der gleichen Flasche wie vor zwölf Uhr.

Das Gratulieren und Glück wünschen an Neujahr ist Sitte, Mode wird es, wenn man dabei Schlechtes denkt.

Nie hört man mehr von Glück reden als am Neujahrstag, die Meisten denken dabei an eine einträgliche Stelle.

Für viele beginnt das Neujahr am 2. Januar, weil sie sagen: Der Kater, den ich am Neujahrsmorgen habe, gehört noch ins alte Jahr.

\*

### Schüttelreim

Immerfort predigt der Graf Schlankheit;  
Mich befällt noch die Schlafkrankheit. Et.

## Die gute alte Zeit

### Eine Jahresschlußbetrachtung

Wie war doch früher  
Das Leben gemüthlich!  
Man schaffte in Ruhe  
Und tat sich gütlich.  
Und regten sich Reime  
So wie im Lenze,  
Fuhr schnell man ein wenig  
Ueber die Grenze  
Des Heimatfantoms,  
Zuweilen auch weiter.  
Da ward die Seele,  
Die sorgende, heiter.

Doch heuer — wie teuer  
Bezahltst du das Leben,  
Mußt mühsam schwimmen,  
Behutjam schweben  
Und rutschest dennoch  
Sehr leicht daneben!  
Wir sind nicht auf Erden,  
Um nur zu gasten,  
Doch auch nicht zu fasten,  
Nur — Träger von Lasten!  
Man möchte sich nicht  
Zu Tode schinden,  
Um ein paar faule  
Rosinen zu finden.

Verzweiflung aber  
Ist auch nicht das Rechte.

Sie wirkt wie eine  
Fressende Flechte.  
Man muß schon suchen  
Nach heilenden Salben.  
Geduld braucht's und Mühe,  
Daß die nährenden Röhre  
Zu Kräften kommen  
Und besser falben.

Vielleicht war man früher  
Nicht näher dem Glücke,  
Doch die alten Räte,  
Sie liegen zurücke!  
Drum gilt es, das Kommende  
Klug zu begreifen,  
Den Tag zu erfassen,  
Ein Lied zu pfeifen  
Auf das, was gewesen,  
Um durch der Hoffnung  
Kraft zu genesen.

So haltet euch  
Trotz aller Bedrängnis  
Bereit zu des neuen  
Jahres Empfängnis!  
Wir wollen mit Rosen  
Ihm schmücken den Scheitel,  
Denn wir, das Jahr und —  
Alles ist eitel! H. H.